

EDL

SCHNITT/TECHNIK

Edit Decision List — standardisierte Datei mit Timecodes und Schnittpunkten für den Austausch zwischen verschiedenen Schnittsystemen.

Technische Details Standard-EDL-Formate arbeiten mit 8-stelligen Timecodes (HH:MM:SS:FF) bei 24, 25 oder 29,97 fps. Die CMX 3600 EDL unterstützt maximal 999 Events pro Liste, während erweiterte Formate wie AAF (Advanced Authoring Format) oder XML unbegrenzte Event-Zahlen verarbeiten. Jede Zeile enthält Event-Nummer, Reel-Name, Edit-Typ (V für Video, A1/A2 für Audio), Source-In/Out, Record-In/Out und Transition-Dauer in Frames. Audio-EDLs verwenden separate Kanäle A1-A8 für Mehrspur-Aufnahmen. Geschichte & Entwicklung CMX Systems entwickelte 1971 die erste computergesteuerte EDL für den CMX 600, den ersten digitalen Non-Linear-Editor. 1973 etablierte sich das CMX 3600 Format als Industriestandard für Linear-Online-Editing. Mit Avids Media Composer (1989) entstanden proprietäre Formate, während sich in den 2000ern XML-basierte EDLs durchsetzten. Heute unterstützen DaVinci Resolve, Avid und Adobe Premiere standardisierte EDL-Exporte für Conform-Workflows zwischen verschiedenen Systemen. Praxiseinsatz im Film Bei "Mad Max: Fury Road" (2015) verwendete Editor Margaret Sixel EDLs für den Conform zwischen Avid (Offline) und DaVinci Resolve (Color Grading). VFX-Pipelines nutzen EDLs für Shot-Tracking - "Blade Runner 2049" exportierte über 1.500 VFX-Shots via EDL zu Double Negative. Dokumentarfilme mit hunderten Archivclips profitieren von EDL-basierten Batch-Captures. Sound-Editoren importieren EDLs in Pro Tools für exakte Audio-Synchronisation ohne manuelles Spotting. Vergleich & Alternativen AAF-Dateien übertragen zusätzlich Media-Referenzen und Effekt-Parameter, während EDLs nur Cut-Informationen enthalten. XML-Exporte von Final Cut Pro X oder Premiere ermöglichen komplexere Metadaten-Übertragung als klassische EDLs. OpenTimelineIO entwickelt sich zum modernen Standard für Pipeline-Integration. Für einfache Conform-Workflows bleiben EDLs effizienter als komplexe XML-Strukturen, da sie universelle Kompatibilität gewährleisten.